

Stadtteilbeirat Einfeld

Protokoll der Stadtteilbeiratssitzung Einfeld vom 12.10.2016

Teilnehmer:	Detlef Erdloff Benjamin Hebel Dr. Jan Marr Sven Radestock Christiane von der Osten Sandra Weiß Carsten Wiegmann
Gäste:	Frau Bartelheimer (FD Schule, Kultur und Sport) zu TOP 4 Frau Obel (FD Umwelt, Bauaufsicht) zu TOP 5 Herr Heilmann (FD Stadtplanung) zu TOP 6 Herr Bestmann (Polizeistation Einfeld)
Besucher:	45
Beginn:	19.30 Uhr
Ende:	22.00 Uhr

TOP 1: **Begrüßung und Eröffnung** der Sitzung durch Herrn Radestock
Herr Radestock stellt die **Beschlussfähigkeit** fest.

TOP 2: **Die Tagesordnung** wird mit Änderungen im TOP 7 einstimmig beschlossen.

Der Punkt 7.1 wird um die Worte „und Kieler Straße Höhe Tannhof“ ergänzt. Herr Radestock weist darauf hin, dass es sich bei diesen Punkten nicht um Anträge, sondern um Anregungen handelt.

Des weiteren merkt er an, dass drei der heutigen Tagesordnungspunkte nur auf Drängen der Politik im Stadtteilbeirat behandelt werden (TOP 4, 5 und 6), die Verwaltung hatte das so nicht vorgesehen. Die Mitglieder des Stadtteilbeirats finden das sehr bedenklich.

TOP 3: **Das Protokoll** der öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirats vom 23.06.2016 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: **Neuorganisation der Schulkindbetreuung in Einfeld**

Frau Bartelheimer stellt das Konzept, das in Abstimmung mit den bisherigen

Akteuren im Stadtteil entstanden ist, den Anwesenden vor.

Wesentliche Punkte sind:

Die Schulkindbetreuung wird im Gebäude der Alten Schule zusammengeführt. Die Betreuungsangebote an den bisherigen Standorten entfallen. Die Raumbedürfnisse der Stadtteilbücherei werden auf Antrag der Ratsversammlung geprüft und sollen angemessen berücksichtigt werden.

Die Schulkindbetreuung wird ausgeschrieben und an einen freien Träger vergeben. Auf Nachfrage von Frau Weiß erklärt Frau Bartelheimer, dass über die Vertragslaufzeit noch nicht entschieden wurde. Um erste Erfahrungen sammeln zu können, wird die Vertragslaufzeit evtl. erst einmal nur zwei Jahre betragen. Andererseits soll auch eine gewisse Kontinuität in der Betreuung der Schulkinder sichergestellt werden, was eher für längere Vertragslaufzeiten spricht, da mit einer Neuausschreibung der Träger und damit das Personal wechseln kann.

Die Bewerber müssen ein pädagogisches Konzept einreichen.

Es wird eine Qualitätssicherung durchgeführt werden.

Das neue Angebot soll zum Beginn des Schuljahrs 2017/2018 starten. Ein nahtloser Übergang wird gewährleistet.

Im Primarbereich werden 100 Betreuungsplätze angeboten. Derzeit werden in Einfeld 81 Plätze in Anspruch genommen.

Personalschlüssel: je 25 Schüler/innen wird ein/e Erzieher/in (mit 31 Wochenstunden) zugewiesen, sowie ein/e sozialpädagogische/r Assistent/in (mit 15 Wochenstunden), ergänzt um Kräfte aus dem offenen Ganztagsangebot

Alle bisherigen Kooperationspartner der Betreuten Grundschule sollen auch weiterhin eingebunden werden.

Neben den Fachkräften werden auch Honorarkräfte und sogenannte Dritte in den Betreuungsangeboten mitarbeiten dürfen. Dies stellt sicher, dass insbesondere die Ehrenamtler weiterarbeiten können.

Das Jugendfreizeitheim wird sich aus der Betreuung zurückziehen. Auf Nachfrage von Frau von der Osten berichtet Frau Bartelheimer, dass die freiwerdenden 15 Betreuungsstunden zurück an das Jugendfreizeitheim Einfeld gehen, das in seiner bisherigen Form erhalten bleiben soll.

Der Elternverein der Betreuten Grundschule war in die Planungen miteinbezogen und begrüßt nach Worten ihres Vorsitzenden, Herrn Willers, das vorgelegte Konzept. Er hofft, dass die Wartelisten vom freien Träger übernommen werden. Ebenso wünsche er sich, dass es Möglichkeiten gibt, das bisherige Personal der Betreuten Grundschulen, das den fachlichen Anforderungen nicht entspricht, beim neuen Träger weiter zu beschäftigen.

Frau Cordts, Leiterin der Grund- und Gemeinschaftsschule, begrüßt das Konzept ebenfalls. Die Eltern wurden im Rahmen eines Infoabends bereits über das neue Konzept informiert.

Frau Weiß merkt an, dass sich die Ferienbetreuungszeiten für die Hortkinder verschlechtern und fragt nach, ob eine Betreuung für die beweglichen Ferientage und die Schulentwicklungstage vorgesehen ist. Frau Bartelheimer verneint dies und verweist auf die verlässliche Grundschule, die auf jedem Fall eine Betreuung in der üblichen Zeit sicherstellen muss. Frau Cordts bestätigt, dass dieses Angebot besteht, aber in der Regel nicht in Anspruch genommen wird.

Die Frage, ob es in Zukunft vorkommen kann, dass Kinder keinen Platz in der Ferienbetreuung bekommen (diese soll auch einzeln optional buchbar sein), verneinte Frau Bartelheimer. Der Träger hat sicherzustellen, dass jedes Kind einen Platz bekommt. Sollten die Räume in der Alten Schule in dem Fall nicht ausreichen, könnten die Räume des offenen Ganztagsbereiches an der Gemeinschaftsschule notfalls genutzt werden.

Die Frage, ob auch Kinder der Sekundarstufe 1 die Schulkindbetreuung nutzen können (dies ist laut Konzept nicht möglich, für sie ist der offene Ganztagsbereich vorgesehen), ließ Frau Bartelheimer unbeantwortet, da Frau Cordts meinte, dass auch heute keine Kinder der Klassenstufe 5 oder höher den Hort besuchen. Den offenen Ganztagsbereich hingegen dürfen auch Kinder der Klassen 3 und 4 besuchen, ohne die Schulkindbetreuung in Anspruch zu nehmen.

Auf Nachfrage von Herrn Radestock, ob die Selbstverwaltung in die Ausarbeitung des Ausschreibungstextes eingebunden wird, antwortet Frau Bartelheimer, dass dies Sache der Verwaltung ist.

Der STB stimmt dem vorgelegten Konzept einstimmig zu.

TOP 5: Neufassung der „Stadtverordnung zur Regelung des Wassersports auf dem Einfelder See“

Frau Obel stellt die Neufassung der Stadtverordnung vor.

Wesentliche Änderungen haben sich nicht ergeben. Die Regelungen für Surfer sind entfallen, da der Surfclub sich aufgelöst hat. Das Surfen ist aber weiterhin erlaubt.

TOP 6: Neues Verzeichnis der Straßenkategorien in Einfeld (Hauptverkehrsstraßen, Haupteerschließungsstraßen und Anliegerstraßen)

Herr Heilmann stellt die neuen Straßenkategorien vor. Im Gegensatz zur bisherigen Einteilung der Straßen erlaubt das neue System eine genauere Kategorisierung. Damit werden viele Straßen bessergestellt als vorher.

Das Landesrecht schreibt eine Beteiligung der Anlieger an Straßenbaumaßnahmen vor. Zudem erhält die Stadt Konsolidierungshilfen, durch die die Höhe der Beteiligung vertraglich festgeschrieben wurde. Die Stadt

Neumünster ist deshalb verpflichtet, eine Straßenbaubeitragsatzung zu erlassen.

Von der Straßenkategorie ist abhängig, wie hoch der Beitragsanteil ist, der von den Anliegern zu zahlen ist:

Hauptverkehrsstraßen	35%
Haupterschließungsstraßen	55%
Anliegerstraßen	85%

Beitragspflichtig sind:

Erneuerung
Verbesserung
Vervollständigung
Umbau

Nicht beitragspflichtig sind:

Unterhaltungsmaßnahmen
Instandhaltung am Schmutzwasserkanal

Grundlage für die Kategorisierung ist der Normalzustand der Straße. Vorübergehende Änderungen der Verkehrsströme aufgrund von Baustellen oder Sperrungen werden nicht berücksichtigt.

Die vorgelegte Liste hat deklaratorischen Charakter, d.h. die Kategorie einer Straße wird erst im konkreten Fall bei einer bevorstehenden Baumaßnahme festgelegt.

Gegen Beitragsbescheide kann der Betroffene vier Wochen lang Widerspruch einlegen. Gegen einen abgelehnten Widerspruch kann geklagt werden. Die Einstufung einer Straße kann gerichtlich überprüft werden.

Anschließend wurden folgende Punkte diskutiert:

Axel Westphal, Vorsitzender des Planungs- und Umweltausschusses, erklärt, dass alle Hauptverkehrsstraßen bessergestellt werden, bei den Haupterschließungsstraßen ändert sich nichts. Insgesamt wird keine Straße schlechter gestellt!

Der STB schlägt vor, die **Einfelder Straße** zwischen Dorfstraße und Einfelder Schanze als Hauptverkehrsstraße einzustufen.

Begründung: Dieser Abschnitt wird insbesondere von LKW genutzt, um aus Kiel kommend Richtung Loop weiterzufahren. Dies entspricht auch der offiziellen Beschilderung; der Seekamp ist zudem für diese Fahrzeuge gesperrt.

Zustimmung kommt dazu aus dem Publikum.

Herr Erdloff beantragt zu prüfen, ob auch die Straßen **Enenvelde** und **Krückenkrug** als Hauptverkehrsstraßen eingestuft werden können.

Der STB lehnt diesen Antrag ab (Ja: 1, Nein: 5, Enthaltung: 1)

Aus dem Publikum wird die Kommunikation zwischen Verwaltung und Anliegern bemängelt. Hier gibt es dringenden Verbesserungsbedarf. Baumaßnahmen sollten rechtzeitig angekündigt werden.

Ein Anlieger fragt, warum viele Schlaglöcher lediglich mit Kaltasphalt ausgebessert werden und ob es nicht nachhaltigere Möglichkeiten gibt.

Seekamp: Hier stehen Straßenbaumaßnahmen in naher Zukunft bevor. Anlieger fragen, ob auch die Stadt als Eigentümerin der Grünfläche als Anliegerin gilt und somit beitragspflichtig sein wird. Herr Heilmann merkt an, dass es sich hierbei um Flächen handelt, die nicht bebaut werden dürfen. Was dies für die Beitragspflicht bedeutet, wird er prüfen und dem Stadtteilbeirat mitteilen.

TOP 7: Anregungen an die Verkehrsbehörde

7.1 Tempo 30 vor Schulen und Kieler Straße Höhe Tannhof

Einstimmig beschlossen.

7.2 Maßnahmen zur Schulwegsicherung in der Dorfstraße

Einstimmig beschlossen.

TOP 8: Neugestaltung des Straßenrandes am Looper Weg in Höhe des Neubaugebietes Wührenwiesen

Das Tiefbauamt hatte den Stadtteil gebeten, ein erstes Votum abzugeben, wie er sich den Straßenrand am Neubaugebiet Wührenwiesen vorstellt. Der STB schlägt vor, den Parkstreifen auf der nördlichen Seite des Looper Weges, vor dem Neubaugebiet Wührenwiesen, in gleicher Ausführung (mit Bauminseln) fortzuführen. Angesichts der angespannten Parkplatzsituation in diesem Bereich hält der STB diese Variante für sinnvoll.

Der STB bittet zu prüfen, ob die Kosten vom Bauträger übernommen werden oder ob die Anlieger beteiligt werden müssen.

TOP 9: Vorschlag des STB zur Wahl einer Schiedsperson in Einfeld

Der STB schlägt **Hans-Joachim Genz** vor.

TOP 10: Beschlusskontrolle

In seiner Sitzung im Juni des Jahres hatte der Stadtteilbeirat drei Anregungen (seinerzeit als „Anträge“ formuliert) an die Stadtverwaltung

gerichtet.

1. Vorschlag: an der Kreuzung Looper Weg/ Dorfstraße/ Uferstraße/ Roschdohler Weg Tempo 30 einzurichten. **Hierauf gab es noch keine Reaktion der Stadt.**
2. Bitte um Prüfung, wie die Parkplatzsituation im Bereich der Einfelder Schanze verbessert werden kann. **Auch hierzu gab es noch keine direkte Reaktion der Stadt**, nur der Hinweis, dass der städtische Ordnungsdienst keine Verstöße feststellen konnte. Besucher der STB-Sitzung quittieren dies mit Lachen, da sich bei schönem Wetter – und besonders am Wochenende – die Situation anders darstellt.
3. Erneute Prüfung, wie eine Querungshilfe in der Kieler Straße in Höhe des Seniorenwohnheims geschaffen werden kann. Eine solche Querungshilfe war zwar mündlich schon zugesagt worden, das Tiefbauamt hatte jedoch noch einmal um einen formellen Antrag gebeten. Dieser ist nun erfolgt – **aber auch hierauf gab es bislang keine Reaktion.**

Ein weiteres Ansinnen – die probeweise Installation von erläuternden Zusatzschildern an einem verkehrsberuhigten Bereich – wurde indes erneut abgelehnt. In einem umfangreichen Schreiben wurden der Stadtteilbeirat und die Mitglieder des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses (die die Forderung mehrheitlich unterstützt hatten) auf die Überschreitung ihrer Kompetenzen hingewiesen sowie auf die rechtliche Lage, die derartige Zusatzschilder nicht erlaube.

Bei den vorhandenen Schildern in einer Nachbargemeinde handele es sich um ungenehmigte Alleingänge.

Auch wenn dem Stadtteilbeirat inzwischen weitere derartige Schilder aus einer Gemeinde am Nord-Otsee-Kanal, aus Kiel und sogar aus Rüdeshelm gemeldet wurden, verspricht Herr Radestock, an diesem Punkt nicht weiter nachzuhaken. Er hoffe, dass ähnlich viel Energie, wie sie für die Ablehnung dieses Vorschlags aufgebracht wurde, nun in die Verwirklichung der noch ausstehenden Anregungen gesteckt werden könne.

TOP 11: Einwohnerfragestunde

Parkplatz am Moor: Eine Anwohnerin bemängelt die unzureichende Ausschilderung des Parkplatzes am Moor. Ortsunkundige werden durch die bestehende Ausschilderung in die Irre geführt.

Straßenschäden: An der Kreuzung Roschdohler Weg – Looper Weg befindet sich ein tiefer Riss im Straßenbelag (Beginn Looper Weg). Herr Radestock kündigt an, dies über das online-basierte Mängelmeldungs-Tool auf der Seite www.neumuenster.de weiterzugeben. Dies ist zwischenzeitlich erfolgt.

Beschädigungen durch Baumwurzeln: Anlieger bemängeln die durch Baumwurzeln hoch gedrückten Pflasterungen der Fuß- und Radwege in der Einfelder Straße (zwischen Dorfstraße und Einfelder Schanze) sowie in der

Kieler Straße.

Herr Erdloff bittet das TBZ darum, zugewachsene Fuß- und Radwege in Einfeld regelmäßig vom Bewuchs zu befreien.

Dorfstraße: Mehrere Anlieger beschwerten sich über Lärmbelästigung und zu hohe Geschwindigkeiten durch Lieferfahrzeuge, die die umliegenden Biogasanlagen beliefern. Die Fahrzeuge fahren auch an den Wochenenden und Nachts. Dafür liegt aber offenbar eine Genehmigung vor.

Die Polizei ist in der Vergangenheit bereits tätig geworden und hat die Betreiber aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die Fahrer die Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten.

Leider hat sich die Situation mittlerweile wieder verschlechtert. Die Anlieger bitten die Polizei darum, erneut tätig zu werden.

Prävention: Die Polizeistation Einfeld wird in den nächsten Wochen zusammen mit dem Seniorenbeirat Senioren zu Hause besuchen und eine Beratung zu den Themen Einbruchschutz und Nachbarschaftsstreit anbieten.

Geldwechsel-Betrüger: Herr Bestmann lobt die Einfeldler Bürgerinnen für ihr besonnenes Verhalten im Zusammenhang mit der Festnahme eines Geldwechselbetrügers, der in mehreren Stadtteilen aktiv war. Durch konkrete Hinweise an die Polizei konnte der Betrüger schnell festgenommen werden.

TOP 12: Termine, Berichte, Mitteilungen

Stoverbergskamp: Die Verkehrsbehörde hat Verkehrsmessungen durchgeführt. Dabei wurden keine bedenklichen Geschwindigkeiten gemessen. Es wurde kein Handlungsbedarf festgestellt. Die Messungen sollen fortgesetzt werden.

Der STB wird am 14. November wieder seine **ProblemPunkte-Tour** durchführen. Alle Bürgerinnen sind aufgefordert dem STB bis zum 7. November ihre ProblemPunkte mitzuteilen.

Der barrierefreie Abgang zum Einfeldsee (am Parkplatz Einfeldsee) wird zurzeit fertiggestellt.

Der Arbeitskreis Alte Obstwiese lädt für den 17. Oktober von 09:00 bis 17:00 Uhr zum **Obsternfest** ein. Die mobile Saftpresse wird vor Ort sein.

Der Rassegeflügelzuchtverein Einfeld lädt am 22.10. und am 23.10. zu seiner großen **Geflügelausstellung** ein. Die Ausstellung ist am Samstag von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr und am Sonntag von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Seniorenweihnachtsfeier: Der STB hat die Feier aufgrund von

Sicherheitsbedenken und anderer Unwägbarkeiten, die sich durch den geplanten Abriss der jetzigen Schulgebäude ergeben, für dieses Jahr abgesagt. Im nächsten Jahr wird die Feier wieder stattfinden.

Frau von der Osten berichtet, dass mehrere der neuen Fahrgastunterstände an den Bushaltestellen mit Graffiti beschmiert und mit Plakaten beklebt wurden. Sie appelliert an die anwesenden Gäste, die zu unterlassen.

Hinterlandbebauung Kreuzkamp-Stubbenkammer: Die Stadt wollte das Vorhaben auf den Weg bringen, ohne die Bedenken des Stadtteilbeirates zu berücksichtigen. Herr Radestock hat in einem Brief an den Oberbürgermeister und in einem Brief an die Mitglieder des zuständigen Fachausschusses dagegen protestiert. Die Vorlage wurde daraufhin vertagt, bis es weitere klärende Gespräche gegeben hat.

Herr Radestock weist darauf hin, dass die Protokolle der STB-Sitzungen auf der Internetseite www.nms-einfeld.de nachgelesen werden können.

Die **nächste Sitzung** des Stadtteilbeirats Einfeld findet voraussichtlich im **Januar 2017** in der Mensa der Alexander-von-Humboldt-Schule statt.

Herr Radestock schließt die Sitzung um 22.00 Uhr.

Neumünster, den 28.10.2016

Sven Radestock

Stadtteilversteher

Sandra Weiß

Stellv. Stadtteilversteherin

Carsten Wiegmann

Schriftführer

TOP 7.1.

Anregung - Tempo 30 vor Schulen und Kieler Straße Höhe Tannhof

Der STB bittet die Stadt, die jüngste Änderung der Straßenverkehrsordnung kurzfristig anzuwenden und im Stadtteil Einfeld Tempo 30 vor den Schulen und der Seniorenwohnanlage Tannhof einzuführen. Dies betrifft die Dorfstraße, den Roschdohler Weg (zwischen Krummacker und Dorfstraße) sowie die Kieler Straße (etwa Höhe „Am Waldschlösschen“).

Begründung:

Die Änderung der Straßenverkehrsordnung sieht vor, dass Kommunen „in sensiblen Bereichen mit besonders schützenswerten Verkehrsteilnehmern“ Tempolimits einführen können, ohne die dafür bisher vorhandenen hohen Hürden überwinden zu müssen. Den Stadtteilbeirat erreichen regelmäßig Beschwerden über zu schnell fahrende Autos, so dass die neuen gesetzlichen Möglichkeiten so schnell wie möglich genutzt werden sollten, um Schulwege sicherer zu machen.

Außerdem sollte es ein Tempolimit in Höhe Tannhof den Bewohnern der Seniorenwohnanlage erleichtern, die Bushaltestelle auf der anderen Seite der Kieler Straße zu erreichen. Dies könnte auch die Akzeptanz einer zusätzlichen Querungshilfe, wie vom Stadtteilbeirat seit langem gefordert (zuletzt in einem Antrag vom 25.06.2016, der bislang nicht beantwortet wurde), bei den Autofahrern erhöhen; dabei würde quasi nebenbei die gefährliche Einmündung der Straße „Am Waldschlösschen“ durch ein Tempolimit entschärft. .

Wir bitten die Verkehrsbehörde, bei der Prüfung unseres Anliegens auch die Expertise der örtlichen Polizeistation Einfeld heranzuziehen, weil die dortigen Beamten die Verkehrssituation aus täglicher Anschauung kennen.

TOP 7.2

Anregung: Maßnahmen zur Schulwegsicherheit in der Dorfstraße

Der STB bittet die Stadt, für die Dorfstraße geeignete Maßnahmen zu prüfen, um Autofahrer davon abzuhalten, den südlichen Rad- und Fußweg in der nördlichen Dorfstraße zu befahren. Denkbar wären beispielsweise Überfahr-Sperren, wie sie vor Jahren in der südlichen Kieler Straße (Höhe Sparkasse) und am Großflecken (Höhe Karstadt) installiert wurden.

Begründung:

Im nördlichen Bereich der Dorfstraße (Höhe Zahnarzt Dr. Busse) spielen sich täglich gefährliche Szenen ab, auch und besonders zur Schulzeit. Da auf der Fahrbahn zu nahezu allen Zeiten geparkt wird (was in diesem Bereich zulässig ist), ist hier ein Begegnungsverkehr meist nicht möglich. Um den in Richtung Loop fahrenden Autos, die wegen der parkenden Wagen halten müssten, ein schnelleres Weiterkommen zu ermöglichen, weichen viele in Richtung Kieler Straße Fahrende auf den Fuß- und Radweg aus. Da dieser ohnehin vergleichsweise schmal ist, entstehen immer wieder gefährliche Situationen. Es handelt sich hierbei wohlbemerkt nicht um Einzelfälle, häufig sind auch Transporter und landwirtschaftliche Fahrzeuge beteiligt.

Da ein großer Teil des Bordsteins abgesenkt ist, mangelt es in der Regel an Unrechtsbewusstsein.